

Alpe Rompiago (TI)

Alpbesuch vom 17. September 2020

Ein Paradies für Tiere

Über eine schmale, kurvenreiche Strasse gelangen wir von Tesserete zum Parkplatz des Monte Bar, oberhalb von Capriasca. Nach kurzem 10-minütigen Aufstieg erreichen wir bereits die Alpe Rompiago, wo wir von den schnatternden Gänsen und den Alpbewirtschaftern Sylvia und Maurizio begrüsst werden.



Auf der Alpe leben gut 150 Ziegen, 8 Schafe, 24 Kühe, einige Esel, 2 Pferde, Schweine, Hühner, Katzen, 3 Hütehunde und die beiden Herdenschutzhunde Gromit und Murdock. Die Schweine, Hühner und Gänse laufen überall frei herum. Hin und wieder trotten die jungen Schweine grunzend durch die Gartenwirtschaft und kratzen sich wohligh an den Holzbänken. Herrlich – man spürt richtig, wie es den Tieren hier wohl ist. Wo sieht man heutzutage noch so glückliche Schweine?

Bei einer kühlen Erfrischung und einem feinen Mittagessen im Garten der Alpwirtschaft, mit herrlicher Sicht auf den Luganersee, erzählen uns Sylvia und Maurizio vom Verlauf der Alpsaison. Es lief nicht immer alles so rund wie sie sich dies erhofft haben. Vor allem gesundheitliche Probleme mit 3 mehrtägigen Spitalaufenthalten machten den beiden zwischenzeitlich das Leben schwer. Sylvia kämpft immer wieder mit Rückenschmerzen und Maurizio mit Knieproblemen. So mussten wir auch unseren geplanten Alpbesuch um eine Woche verschieben, da Sylvia wegen ihres Rückens notfallmässig ins Spital musste. Solche Zwischenfälle lösen auf der Alpe dann immer ein kleines Chaos aus. So musste die bei den Touristen

sehr beliebte Alpwirtschaft für ein paar Tage geschlossen werden, da Maurizio trotz Unterstützung der beiden Hirten nicht alle Arbeiten schaffte. Neben der Alpwirtschaft müssen auch alle Tiere versorgt, die Kühe und Ziegen gemolken und die Milch zu feinem Alpkäse verarbeitet werden.

Risse Anfang Alpsaison

Im Sommer werden die Ziegen jeweils morgens und abends gemolken. Tagsüber wenn es heiss ist, bleibt die Herde im kühlen Stall, abends und über Nacht dürfen sie dann auf die Weiden um sich satt zu fressen. Am Morgen kommen sie jeweils selbstständig zurück und stehen pünktlich zum Melken wieder beim Stall. Genau umgekehrt läuft es mit den Kühen. Diese sind tagsüber auf der Weide und nachts im Stall. So wird der Stall den Sommer über optimal von Kühen und Ziegen genutzt.





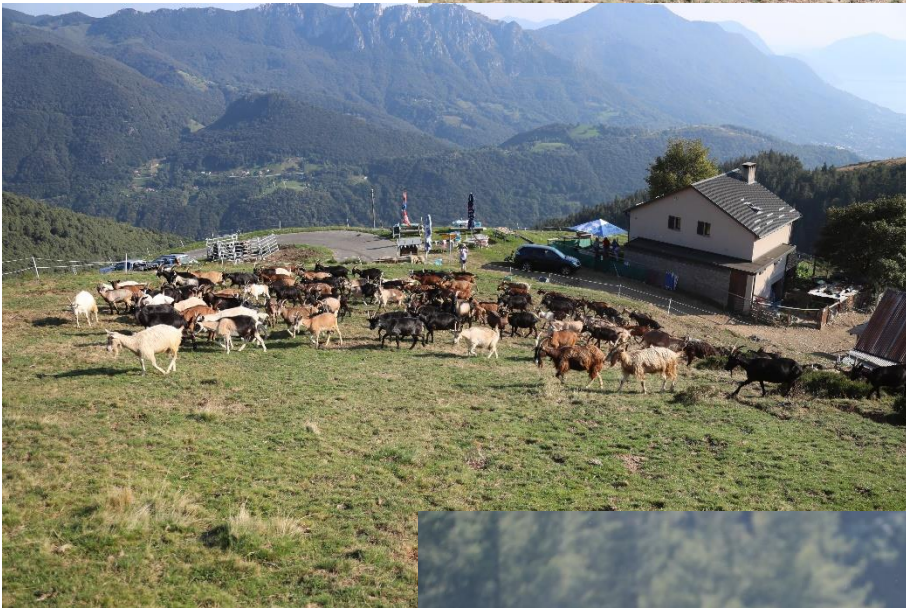
Die Alpe Rompiago liegt im Einzugsgebiet des Morobbia-Rudels und zugleich im Naherholungsgebiet von Lugano. Der Weg zum Monte Bar und der darunterliegenden SAC Hütte wird sehr stark von Ausflüglern, Wanderern und Bikern frequentiert, dies zum Teil bis weit in die Nacht hinein. In früheren Jahren gab es oft Reklamationen wegen den Herdenschutzhunden. Um die leidigen Konflikte mit Wanderer und Bikern zu vermeiden, entschieden sich die Alpbewirtschafter, die Herdenschutzhunde Anfang Saison nachts nicht mit der Herde mitlaufen zu lassen. Dies hatte aber zur Folge, dass bei mehreren Wolfsangriffen 8 Ziegen gerissen wurden und einige Tiere bis jetzt noch vermisst sind. Seit diesen Vorfällen darf Murdock nachts die Ziegenherde wieder beschützen. Seither gab es auf der Alpe Rompiago keine Zwischenfälle mehr mit den Wölfen. Da der bereits 9-jährige Gromit gerne vorbeisausende Biker verfolgt, muss er leider weiterhin mit den restlichen Tieren beim Stall bleiben.





Herbstweiden

Im Herbst, wenn die Ziegen keine Milch mehr geben und sie nicht mehr gemolken werden müssen, ändert sich der Rhythmus der Tiere und der Behirtung. Früher zog die Herde im Herbst unbehirtet und im offenen Weidegang im gesamten Gebiet des Monte Bar umher. Seit Wölfe in der Region unterwegs sind, wird die Herde tagsüber behirtet und für die Nacht in den schützenden Stall getrieben. In Begleitung des Hirten Giovanni dürfen auch die beiden Schutzhunde der Rasse Maremmano-Abruzzese, Gromit und Murdock, wieder mit auf die Herbstweiden um die Ziegenherde zu beschützen. Durch die kontrollierte Weideführung kann Giovanni tagsüber dem grössten Tourismusstrom ausweichen und so Konflikte zwischen Touristen und Herdenschutzhunden vermeiden.



und los geht's auf die
Abendweiden





Gegenverkehr



Murdock darf mit zur Abend-/Nachtweide

Wir wünschen den Alpbewirtschaftern und den Tieren einen ruhigen und erfolgreichen Herbst!



Gromit passt derweil auf die Hühner und alle anderen Tiere um das Alpgebäude auf



Spezielle Gäste im Gartenrestaurant